

Liliencron, Detlev von: Gestern trug der Professor uns vor Hochheeres im Hörsaal

- 1 Gestern trug der Professor uns vor Hochheeres im Hörsaal,
- 2 Sprach von Platon, Homer, kündet Apelles' Verdienst,
- 3 Und dick troff ihm die Stirn von heiliger Weihe wie Angstschweiß,
- 4 Uns auch tropfte die Stirn, wehe, der Juni war schwül.
- 5 »seht,« so rief er erhaben, »die Griechen, die nenn' ich ein Volk noch,
- 6 Herrliche Strenge der Form, göttliches Nasengerüst.
- 7 Nichts war ihnen bekannt von des Nordens barbarischem Rohtritt,
- 8 Zeus, ah, regierte die Welt, flammte vom hohen Olymp.«
- 9 Ach, mir schwitzte das Hirn, ich befand mich im Brodel des Wüstseins,
- 10 Draußen der Sommer so schön, saßen wir drinnen im Pferch.
- 11 Endlich ertönte das Zeichen, wir stürmten hinaus in die Freiheit,
- 12 Mit der Mapp' im Arm, schleppt' ich mein Wissen nach Haus.
- 13 Dort auf dem Tische der Zettel: »Gewartet hab' ich vergebens,«
- 14 Sagte mir deutlich und klar: Griechisches fand sich nicht ein;
- 15 Aber Poppinga war da, mit dem höchst unklassischen Nasbein;
- 16 Und nun ist es zu spät, hol' dich der Satanas, Zeus.

(Textopus: Gestern trug der Professor uns vor Hochheeres im Hörsaal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)